

Sonntag 24.11.2019 Damen SBL TV Todtnau - HSG Dreiland (20:21)

Erneut Derby-Sieger – Vorabend-Krimi und danach Tatort schauen zur Entspannung

Der erste Derby-Sieg war noch gut in Erinnerung und nach den letzten beiden Spielen (der Niederlage in Dornstetten und dem Sieg gegen Freiburg) war klar, dass die aufsteigende Tendenz der Dreiland Damen helfen würde, um auch in Todtnau bestehen zu können.

Die halbe Miete würde wieder unsere Abwehr- und Torhüterleistung sein. Dazu noch effektiver im Angriff und man sollte mit dem bisher zu Hause ungeschlagenen TV Todtnau mithalten können.

Ganz ganz wichtig dabei würde es sein, die Einstellung wie in den letzten Spielen gezeigt wieder auf die Platte zu bringen.

Bereits beim Aufwärmen zeigte sich, dass alle Dreiland-Damen voll auf das Spiel fokussiert waren. So war die Abwehr auch von Anfang an hell wach und lies kaum etwas zu, vorne allerdings das alte Manko – drei freie Würfe nutze man erst mal um die gegnerische Torfrau einzuwerfen. Die Ansage, die Bälle oben unter der Latte zu versenken wurde anfangs leider nicht befolgt. Erst nach fünf Minuten fiel das erste Tor (immerhin durch die HSG).

Die HSG Abwehr ließ deutlich weniger zu als die des TV Todtnau. Gerade mal fünf Gegentreffer in 30 Minuten sprechen Bände. Super Abwehr und eine Torfrau mit fast 70% parierter Bälle in Halbzeit 1. Allerdings wurden auch nur acht Tore erzielt und in Unterzahl ging es dann in die Pause.

Klar war, dass die verbleibenden 30 Minuten in der Abwehr genau so weiter geackert werden und vor allem auch vorne effektiver die Chancen genutzt werden müssen.

Kurz nach Wiederanpfeiff, dann aber 90 Sekunden doppelte Unterzahl und Todtnau nutzte die Chance auf 7:8 zu verkürzen – alles war wieder offen.

In der 39ten Minute war es dann soweit, Todtnau glich zum 9:9 aus und die HSG kassierte erneut eine 2-Minuten-Strafe. Diese Unterzahl führte dann zum 10:9 für Todtnau und die HSG fing sich die nächsten 2-Minuten ein und das bedeutete erneut 90 Sekunden vier gegen sechs Feldspielerinnen -> Auszeit HSG Dreiland – es herrschte aktuell zu viel Chaos und nun war es wichtig gerade die Unterzahl ohne Hektik über die Bühne zu kriegen und weitere Gegentore so gut wie möglich zu verhindern.

Das Tore verhindern klappte hervorragend und Finja und Marija konnten sogar wieder die Führung trotz Unterzahl zurück zur HSG holen (10:11 in der 41ten Minute). Das Spiel entwickelte sich nun zum nervenaufreibenden Krimi und wurde einem Derby mehr als gerecht. Mal führte Todtnau, dann wieder die HSG, dem Publikum wurde allerhand geboten. Angetrieben von den mitgereisten HSG-Fans schafften es dann unsere Damen in der 53ten Minute eine 3-Tore-Führung herauszuspielen (16:19). Noch ein Treffer und die Schlussphase könnte etwas entspannter angegangen werden. Doch dieser Treffer wollte nicht gelingen, statt dessen 7m für Todtnau und dazu noch 2-Minuten gegen die HSG.

Doch der 7m wurde pariert - die nächsten beiden Treffer erzielte trotzdem der TVT (18:19). Da Maria und Jana bei Ihren Würfeln einen kühlen Kopf bewahrten führte die HSG in der 59ten Minute mit zwei Toren (19:21) -> Auszeit Todtnau. Dies gab dem Trainergespann der HSG nochmal Gelegenheit, die Taktik der letzten 90 Sekunden anzusagen.

Der TVT verkürzte zwar zum 20:21, aber der vermeintlich letzte Angriff hatte die HSG. Die Zeit runter spielen oder eine klare Torchance nutzen war die Devise. Eine klare Chance ergab sich nicht mehr, aber es waren nur noch wenige Sekunden zu spielen und es wurde noch kein Zeitspiel angezeigt. Trotzdem vertändelten die Dreiland-Damen den Ball und Todtnau bekam nochmal die Chance zum Gegenstoß. Dieser wurde aber durch die HSG durch ein Foul unterbunden. „Den Gegenspieler für längere Zeit festhalten oder ihn zu Boden ziehen“ kann man in Regel 8:4b nachlesen.

Warum der Ausflug in die Regelkude? In den bisherigen 59 Minuten und 50 Sekunden hätte dies eine „normale“ 2-Minuten-Strafe, aber sicherlich keine direkte Disqualifikation bedeutet. Die Todtnauer Zuschauer nahmen diese Aktion nun aber zum Anlass eine rote Karte gegen unsere Spielerin zu fordern. Die Schiedsrichter gingen mit und entschieden daher auf 7m gemäß der „30 Sekunden-Regel“. Diese Regel greift aber gemäß IHF-Regelwerk bei Vergehen nach Regel 8:5 oder 8:6 und nicht bei einem „normalen“ 2-Minuten-würdigem Foul. Sei's drum, dies soll die ansonsten ausgewogene Schiedsrichter-Leistung nicht schmälern, sagen wir mal eine 50:50 Entscheidung.

Der TVT könnte nun die gebotene Chance nutzen und noch zum Ende hin ausgleichen oder wie bereits dreimal zuvor an Ena scheitern oder verwerfen. Letzteres trat ein und der glückliche, aber durchaus verdiente 21:20 Sieg war unter Dach und Fach, die HSG durfte erneut jubeln, den ersten Auswärtssieg feiern und sich bei den mitgereisten Fans für deren tolle Stimmung bedanken.

Nächste Woche geht es dann gegen den zweiten Aufsteiger aus Schutterwald. Eine Mannschaft, die bisher zwei Gesichter gezeigt hat - mal souverän gewonnen, aber auch schon deutlich verloren.

Wenn die HSG-Spielerinnen es schaffen eine Abwehr wie in der ersten Hälfte (die zweite war nicht gerade überragend) zu stellen und vorne da anknüpfen, wo es die letzten Spiele hinging, darf man sich in Weil auf ein spannendes Spiel mit einem hoffentlich positiven Ausgang für die HSG Damen freuen.

HSG Dreiland: Ena Brisevac, Sonja de Gregori (beide Tor), Selina Huber (1), Finja Knössel (4), Maria Winzer (2), Miriam Tepel (2), Tina Wollschläger (3/3), Nathalie Herzog (1), Laura Schamberger, Tamara Trefzer, Jana Darius (2), Marija Milenkovic (4), Jelena Brisevac, Svenja Friedlin (2)

Bericht von Markus Knössel vom 25.11.2019